

An die Intendantin des
Bayerischen Rundfunks
Frau Dr. Katja Wildermuth
Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1
80335 München
- per E-Mail – info@br.de
katja.wildermuth@br.de

München, 04.08.2023

Sehr geehrte Frau Dr. Wildermuth,

die jüngste Presseberichterstattung über geplante Veränderungen bei den kulturellen Angeboten des Bayerischen Rundfunks hat bei Kulturschaffenden bereits heftige Proteste gegen die in einem internen BR-Papier genannten Vorhaben ausgelöst. Eine eventuelle Streichung der Formate „kulturWelt“, „Diwan: Das Büchermagazin“, „Kulturjournal: Kritik Dialog Essay“, „Nachtstudio“, „radioTexte – die Lesungen“ sowie Eigenproduktionen von Hörspielen sind nicht nur beim PEN Berlin auf Kritik gestoßen. Die Sorge, dass Kultur im Programm des Bayerischen Rundfunks „zum reinen Nischenprodukt werde“ treibt inzwischen die Kulturbranche in Bayern um.

In der Landtagsanhörung im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst zum Thema „Reformbedarf im öffentlich-rechtlichen Rundfunk“ bestand Einigkeit, dass Reformen notwendig sind. Deutlich wurde aber auch ausgesprochen, dass zum Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks neben Bildung, Beratung, Information, Unterhaltung auch Kultur gehört. Dies haben die Bundesländer im Medienstaatsvertrag festgelegt.

Vor diesem Hintergrund möchte ich Sie bitten, mir vollständige Information zu den geplanten Veränderungen und deren Umsetzung im Programm zu geben. Inwieweit ist eine Reduzierung des Umfangs der Kulturberichterstattung im Programm des Bayerischen Rundfunks geplant und in welchem Maße sind feste, feste freie und freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von den Plänen betroffen?

Für eine klärende Darstellung wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit herzlichen Grüßen



Volkmär Halbleib, MdL
Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag

Claudia Weigl | Parlamentarische Beraterin für Hochschul- und Kulturpolitik
Claudia.weigl@bayernspd-landtag.de | Tel.: 089 4126 2294